

dieselbe auch durch die furchtbaren Verwüstungen, welche die Phylloxera angerichtet hatte, für einige Zeit weit unter den bisherigen Durchschnitt gesunken war. Es bebaute die verödeten Weinberge von neuem, vermehrte die Weingüter in Algier und führte sogar Weine aus Spanien ein.

Durch diesen Umstand verminderte sich die Nachfrage nach portugiesischen Weinen und die Ausfuhr nach diesem Lande wurde eine geringere.

Durch die übermässige Vermehrung der Weinculturen einerseits und den verringerten Export andererseits findet gegenwärtig eine Ueberproduction statt. Alle Lager sind überfüllt. Dazu kommt noch, dass im Jahre 1888 eine sehr reiche Ernte statt fand. Die Preise sind daher stark gesunken.

Frankreich bezieht auch heute noch Weine von Portugal, wenn auch in geringerem Masse als früher und zwar nimmt es entweder ausgezeichnete Sorten zum directen Verbrauch oder solche, welche sich durch einen hohen Gehalt an Farbstoff oder Alcohol auszeichnen.

Won den letzteren werden die einen zum Färben anderer Weine benutzt, während die andern dazu verwendet werden Weine zu verschneiden und ihnen ein künstliches Bouquet zu verleihen, um sie dann als Bordeaux- oder Burgunderweine in den Handel zu bringen.

Der Weinbau in Portugal ist nicht an bestimmte Oertlichkeiten wie z. B. in Deutschland gebunden, sondern findet sich über das ganze Land verbreitet. Alle Provinzen des Festlandes, wie auch Madeira und die Azoren produzieren grosse Quantitäten Wein.

Das Product selbst zeigt grosse Verschiedenheiten je nach der geographischen Lage des Orts, der Höhe, der geologischen Beschaffenheit des Untergrundes u. s. w. Auch in der Cultur der Rebe und der Behandlung des Weines zeigt sich eine grosse Mannichfaltigkeit, so dass eine bedeutende Anzahl verschiedener Sorten existieren.

Von den Weinen Portugals sind die des Douro, welche, da sie über Porto ausgeführt werden, als Portweine bekannt sind und der Wein von Madeira die ausgezeichnetsten. Neben diesen beiden Sorten giebt es noch eine ganze Reihe anderer.

Im Norden des Landes am Minho wird ein Wein produziert, der den Namen «vinho verde» führt. Seine Cultur und Zubereitung ist eine eigentümliche und bietet daher ein ganz besonderes Interesse.

Minho ist die am meisten bevölkerte Provinz Portugals. Die Landgüter liegen daher dicht und ohne Zwischenräume bei einander. Die Gränzen derselben sind durch Reihen von Bäumen bezeichnet und zwar sind dies hauptsächlich Eichen und Ulmen. Die Kastanien beginnen nach und nach zu verschwinden, da eine bisher noch nicht genügend erkannte Krankheit verheerend wirkt. An diesen Bäumen und an den Strassen und Wegen pflanzt man die Reben. Wenn dann die Vegetation den Höhepunkt ihrer Entwicklung erreicht hat und alles von Laub und Früchten strotzt, belebt sich plötzlich wie mit einem Zauberschlage das reizende Landschaftsbild. Die durch ihre Schönheit weit über die Grenzen ihres engeren Vaterlandes bekannten Bäuerinnen ziehen in ihrem charakteristischen, farbenprächtig-